



Chronik des Turn- und Sportvereins 1891 Medenbach e.V.

1811

Als im Jahre 1811 Turnvater Jahn auf dem Turnplatz an der Hasenheide bei Berlin den Turnsport unter der Losung

„FRISCH, FROMM, FRÖHLICH, FREI“ aus der Taufe hob, dachte in der ca. 280 Seelen zählenden Gemeinde

Medenbach kaum jemand daran, daß diese vier bedeutenden Worte auch noch einmal für sie Gültigkeit haben sollten.

80 Jahre später gründeten einige entschlossene junge Männer trotz stärkster Widerstände und Raummangels den

Turnverein Medenbach. Daß diese Saat Früchte getragen hat, und trotz zweier großer Weltkriege und anderer Krisen

heute auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann, verdanken wir den Gründern sowie den Sportkameraden und

Mitgliedern, die im Laufe der Geschichte das Vereinsrad immer wieder in Bewegung gehalten haben. Unser besonderer

Dank gilt an dieser Stelle den Gründern sowie den aktiven Turnern der Gründerzeit.

Die Gründer waren:

Ludwig Groß, Karl Damm, Adolf Dambmann, Ludwig Adam, Heinrich Biron, Heinrich Schuhmacher, Heinrich Krämer, Eduard Müller und Wilhelm Dambmann.

Einige noch bekannte Turner im Gründungsjahr waren:

Heinrich Diefenbach, Heinrich Jakob Fischer, Heinrich Dambmann, Heinrich Fischer, August Fischer, Karl Fink, Wilhelm

Damm und August Wagner.

1891

Der Turnbetrieb mußte anfangs bei schlechtem Wetter in einer Scheune abgehalten werden. Bei gutem Wetter wurde das

heutige Grundstück des Herrn Karl Fink, Kirschenberg, als Turnplatz benutzt. Der Verein gehörte dem Turngau Süd-

Nassau an; Vereinslokal war das Gasthaus „Zum grünen Wald“ (Neustraße 20).

1909

Es bestand bereits ein Musikzug aus Trommlern und Pfeifern, der von dem Tambour Karl Damm angeführt wurde.

1911

Auf dem Turnplatz wurde ein Gerätehaus 4x4 m in Selbsthilfe erstellt, das zur Unterbringung der zur Verfügung

stehenden Turngeräte diente.

Der Verein besaß folgende Turngeräte:

1 Barren, 1 Pferd, 1 Reck (die beiden Seitenpfähle waren in die Erde gerammt), 2 Sprungständer, 2

große Hanteln

(Gewicht ist nicht mehr bekannt), Stäbe für Stabübungen, 1 Kugel zum Kugelstoßen und Keulen.

1914-1918

Unsere Turner besuchten in den zurückliegenden Jahren viele Turnfeste und konnten bei Wettkämpfen manch schönen

Sieg erringen. Zahlreiche Turner werden auch in diesem Jahr noch zum Kriegsdienst herangezogen.

Durch die Wirren

des Krieges war der Turnbetrieb zum Erliegen gekommen.

Folgende Turner ließen ihr Leben für die Heimat:

Heinrich Damm, Heinrich Becht, Heinrich Schuhmacher, Hermann Dern, Gustav Hofmann.

1919

Beherzte Männer, die das Turnen nicht vermissen wollen, verhalfen dem Verein dazu, den Turnbetrieb wieder in vollem

Umfang aufzunehmen. Die Turnstunden wurden bei schlechtem Wetter in der Scheune von Heinrich Jakob Fischer

abgehalten. Im selben Jahr wurde auch eine Jugendabteilung gegründet. Auch der Austritt aus der Deutschen

Turnerschaft und der Eintritt in die Freie Turnerschaft erfolgten in diesem Jahr.

1922

Die Turnerriege nahm am Gruppenfest in Breckenheim und am Bezirksfest in Rambach teil. Die gezeigten Leistungen

waren sowohl in Breckenheim als auch in Rambach überdurchschnittlich.

1923

Da die Mitgliederzahl ständig stieg und kein geeigneter Raum vorhanden war, wurde von der Gemeinde eine Scheune

gepachtet und nach und nach in Selbsthilfe zur Turnhalle ausgebaut. Besondere Verdienste haben sich hierbei Ludwig

Groß, Heinrich Fischer, Wilhelm Dambmann und Wilhelm Damm erworben. Eine Spende von Ernst Best ermöglichte es

dem Verein, eine Lichtanlage zu installieren.

Im gleichen Jahr wurde ein Schauturnen mit anschließendem Tanz abgehalten. Der Reingewinn kam dem weiteren

Ausbau der Turnhalle zugute.

1926

Die ursprünglich kleine Gesangsabteilung war inzwischen größer geworden und trat in diesem Jahr erstmalig unter

Leitung von Heinrich Dambmann an die Öffentlichkeit. Die Gesangsstunden wurden bei Eduard Müller abgehalten

(Gasthaus „Zum grünen Wald“).

1927

Bei der Generalversammlung im Januar 1927 wurde der Antrag gestellt, an die Turnhalle einen Wirtschaftsraum

anzubauen. Der Antrag wurde angenommen und noch im gleichen Jahr verwirklicht. Der Turnverein erhielt in diesem

Jahre auch die Ausschankkonzession. Von nun an wurden sämtliche Veranstaltungen in dieser Turnhalle abgehalten. Die

Turnerriege besuchte das Kreisfest in Frankfurt am Main.

1929

Die vorhandene Bühne war inzwischen unbrauchbar geworden und wurde durch eine neue ersetzt. An den

Weihnachtsfeiertagen fand ein Konzert statt, das überaus gut besucht war.

Die im Protokollbuch benannten „Konzerte“ waren eigentlich Theaterabende. Die Turner hatten starke Laienspielgruppen. Um jedem Gast Rechnung zu tragen, wurde ein ernstes Stück und ein Lustspiel

aufgeführt. Bei jedem Theaterabend waren zwischen 12 und 18 Laienspieler eingesetzt. Hatte ein Laienspieler nicht mehr die Zeit, seine Rolle einzustudieren, war es durch Heirat oder aus sonstigen Gründen, an Nachwuchs fehlte es nie. Die große Zeit des Laienspiels war zwischen 1919, mit einer Unterbrechung von 1934 - 1946, bis in die fünfziger Jahre. Eine gute Laienspielgruppe hatte auch der Männergesangverein „Eintracht“ 1875. Abwechselnd hielten sie ihre Theaterabende entweder zu Weihnachten oder zum neuen Jahr ab.

1930

Anerkennung des Bundesstatutes des Arbeiter Turn- und Sportbundes. Die Musikkapelle wurde wieder ins Leben gerufen. Es wirkten mit: Als Trommler: Heinrich Fischer, August Fischer, Heinrich Dambmann. Als Pfeifer: Edwin Henrich, Karl Dambmann, Erich Reith, Heinrich Fink.

1931

Der Vereinsname wurde geändert in „Arbeiter Turn- und Gesangsverein“.

1933

Austritt aus dem Arbeiter Turn- und Sportbund und dem Arbeiter Sängerbund. Auf Grund der politischen Entwicklung wurde 1933 der Arbeiter Turn- und Gesangsverein in „Turnverein Medenbach“ umbenannt.

1934 -1945

Da in diesem Zeitraum fast alle Turner Medenbachs in den verschiedenen Reichsorganisationen tätig waren, kam der Turnbetrieb völlig zum Erliegen. Hinzu kam noch, daß die Turnhalle zur Feuerwehr umgebaut und der Wirtschaftsbau als Kindergarten benutzt wurde. Dem Turnverein standen als keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung. Nach Beendigung des Krieges hatte der Verein folgende Toten zu beklagen: Albert Dambmann, Walter Dambmann, Emil Schmidt, Wilhelm Dambmann, Hans Müller, Albert Schönborn, Helmut Wagner, Helmut Noll.

1946

Die damalige Militärregierung ordnete an, daß in jedem Ort nur ein Verein bestehen dürfe. Da in Medenbach starke Bestrebungen herrschten, sowohl das Turnen als auch das Singen wieder aufzunehmen, entschloß man sich, den Turnverein in „Kultur- und Sportverein Medenbach“ umzubenennen, der von nun an aus einer Turn- und Gesangsabteilung bestand. Vereinslokal der Turnabteilung war das Gasthaus „Zum Schützenhof“, während die Sänger ihre Übungsstunden und Sitzungen im Gasthaus „Zum Taunus“ abhielten.

1947 - 1950

1947 trennte sich die Gesangsriege des „Kultur- und Sportvereins Medenbach“ vom Verein und ging im Gesangsverein „Frohsinn“ auf, der seinen Namen nun in „Männergesangverein Eintracht Medenbach“ umänderte. Noch immer stand den Turnern keine Räumlichkeit zum Abhalten der Übungsstunden zur Verfügung. Als Übungsplatz wurde ihnen das Gelände „Weitzbachstraße“ zugewiesen. Die Turngeräte wurden zum größten Teil in Privathäusern untergebracht. Durch unsachgemäße Lagerung wurden sie teilweise unbrauchbar. Als Abfindung für die verlorene Turnhalle samt Inventar erhielt der „Turnverein“ (so hieß der Verein inzwischen wieder) von der Wiedergutmachungs-

und
Vermögenskontrolle in Frankfurt am Main 2000,- DM.

1951

Am 30. Juni und 1. Juli feierte der Verein im Gasthaus „Zum Schwanen“ sein 60jähriges Bestehen. Von nun an ging es im Vereinsleben wieder spürbar aufwärts. Medenbachs Turner boten teilweise auf den verschiedenen Turnfesten überdurchschnittliche Leistungen. In diesem Jahr besuchte man das Turnfest in Breckenheim sowie eine ähnliche Veranstaltung in Erbenheim. Insgesamt wurden 5 Siege mit nach Hause gebracht.

1952

In diesem Jahr besuchte eine Turnriege des TV Medenbach das Kreisturnfest und nahm an einem Schauturnen teil.

1953

Mit gutem Erfolg nahm der Verein an einem Turnwettkampf in Niederjosbach teil.

1955

Im Saal des Gasthauses „Zum Schwanen“ wurde eine Bühne errichtet, die dem Verein für Theaterabende und sportliche Veranstaltungen zur Verfügung stand. An sportlichen Höhepunkten brachte dieses Jahr die Teilnahme am Landesturnfest in Darmstadt sowie am Kinderturnfest in Auringen.

1957

Dem Andenken an die gefallenen und vermißten Turnbrüder verlieh der Verein durch die Anschaffung einer Gedenktafel sichtbaren Ausdruck. Gute Leistungen und Plazierungen erreichten die Schülerinnen und Schüler des TV Medenbach beim Gauturnfest in Kettenschwalbach. Man kam unter die ersten Zehn. Außerdem nahm der Verein an der Gaufahrt nach Eppstein teil.

1958

Dieses Jahr war für den Verein besonders erfolgreich. Es brachte die Teilnahme am Bundesturnfest in München sowie am Gauturnfest in Königshofen und an der Gaufahrt nach Bierstadt. In Königshofen und Bierstadt belegten die Medenbacher Turner im Mannschaftskampf jeweils den 2. Platz.

1959

Wieder schnitt der Verein auf der Gaufahrt in Darmstadt gut ab. Turnbruder Sommerfeld erwarb das bronzene Mehrkampfabzeichen.

1961 - 1981

In diesen 20 Jahren sind durch weitere Aktivitäten der Vorstände und Mitglieder, hier besonders durch den damaligen Vorsitzenden und heutigen Ehrevorsitzenden, Herrn Anton Österreicher, - neue Abteilungen gegründet worden, so z.B. 1962 eine Fußballabteilung. Dies ist auch gleichzeitig der Anlaß gewesen, den Verein in „Turn- und Sportverein 1891 Medenbach e. V.“ umzubenennen und ins Vereinsregister beim Amtsgericht Wiesbaden einzutragen. Da zu diesem Zeitpunkt die damals selbständige Gemeinde Medenbach noch nicht über einen Sportplatz verfügte, ist

dieser unter größten Schwierigkeiten und mit der Selbsthilfe aller Medenbacher Sportler und Sportfreunde in den Jahren 1962 und 1963 auf dem Kirschenberg erstellt worden. Auf diesem Platz werden noch heute die Wettkämpfe ausgetragen, wobei nicht unerwähnt bleiben sollte, daß der 1. Mannschaft der Fußballer in der Saison 1979/80 der Aufstieg in die AKlasse gelungen ist und diese Mannschaft gleichzeitig Meister der beiden Wiesbadener B-Ligen geworden ist. Unsere 1. und 2. Mannschaft spielte in der A-Liga Main-Taunus. Desweiteren stellte der Verein sowohl eine AHMannschaft als auch nachstehende Jugend-Mannschaften: B-, C-, D-, E-, F-Jugend. Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des Turn- und Sportverein 1891 Medenbach e. V. ist die Errichtung der vereinseigenen Sporthalle gewesen, die im September 1971 - also vor 10 Jahren - eingeweiht und dem Turnbetrieb übergeben worden ist. Da dieser Turnhallenbau direkt neben dem Sportplatz errichtet worden ist, hatten alle Sportler des Turn- und Sportverein 1891 Medenbach e. V. eine neue Heimstatt. Durch die Errichtung der Sporthalle hat auch die Mitgliederzahl zugenommen; und hier waren es vor allem die Damen, die sich zu einer größeren Gymnastikgruppe zusammengefunden haben. Der rege Zuwachs hat es schließlich mit sich gebracht, daß wir zwei sportliche Zweige anbieten können: Einmal die allgemeine Damengymnastik und zum anderen - sehr beliebt bei den jüngeren Damen - die Jazz-Gymnastik. Auch das Kinderturnen ist sehr beliebt geworden, was sich jedes Jahr durch Neuanmeldungen ausdrückt. Eine weitere Abteilung, die sich ebenfalls dank der Turnhalle entwickelt hat, läuft unter dem Motto „SPIEL UND SPASS FÜR JEDERMANN“, die vor einigen Jahren von unserem Vereinsmitglied - Herrn Dr. Neumann - ins Leben gerufen worden ist. In dieser Abteilung haben Sportlerinnen und Sportler von „8 - 80“ die Möglichkeit, nicht nur Sport zu treiben, sondern auch bei Spiel und geselligem Beisammensein ihre Alltagssorgen zu vergessen. Auch eine Schwimmabteilung ist in dieser Zeit gegründet worden. Diese liegt bis zum heutigen Tag in den bewährten Händen des Ehepaars Kunze. Frau und Herr Kunze sehen ihre Aufgabe nicht allein darin, den TuS-Mitgliedern das Schwimmen beizubringen, sondern sie wollen sie auch zu qualifizierteren Leistungen führen, die bei einigen schon in Frei-, Fahrten-, ja sogar DLRG-Prüfungen ihren Abschluß gefunden haben. Daß man auf solche Leistungen ganz besonders stolz sein kann, soll hier nicht unerwähnt bleiben, zumal diese Abteilung gezwungen ist, ihren Sport im Hallenbad der Stadt Hofheim auszuüben. 1977 hat sich der Turn- und Sportverein 1891 Medenbach e. V. schweren Herzens von seiner Tennisabteilung trennen müssen, da die finanziellen Belastungen für den Verein nicht mehr tragbar gewesen sind. Zu erwähnen sei noch, daß einige Abteilungen über ihre Anfangsaktivitäten nicht hinausgekommen sind, so z. B. Tischtennis und Judo, und somit wieder geschlossen wurden.

1981-1991

Wie in fast jedem Verein gab es hier in den letzten 10 Jahren Höhen und Tiefen. Als Positivum sei vermerkt, daß es in der langjährigen Vereinsgeschichte nun endlich gelungen ist, eine Dame in den Vorstand zu bekommen; und so wurde 1983 Frau Christa Hammerschmidt als zweite Vorsitzende gewählt. Um den Turnbetrieb und den in der Halle stattfindenden Veranstaltungen gerecht zu werden, wurde dringend ein Geräteraum benötigt.

Als Anbau an die Turnhalle konnte dieser nun 1988 dank finanzieller Hilfe von Stadt, Land und Landessportbund sowie aktiver Mitarbeit einiger Vereinsmitglieder seiner Bestimmung übergeben werden. In diesem Anbau haben nicht nur die Turner ihre Geräte untergestellt, sondern es konnte auch ein weiterer Raum den Fußballern für die Unterbringung ihrer Bälle und Abstreugeräte übergeben werden. Gleichzeitig wurde von der Stadt Wiesbaden der Sportplatz saniert, so daß auch die Fußballer wieder für die Ausübung ihres Sportes eine einwandfreie Spielfläche zur Verfügung haben. Auch waren es die Fußballer, die in Eigeninitiative einen über der Turnhalle befindlichen Raum dergestalt ausgebaut haben, daß er ihnen heute als Clubraum dient. Leider konnte sich unsere 1. Fußballmannschaft nur zwei Jahre in der damaligen A-Liga Main-Taunus halten, um nach dem Abstieg den Spielbetrieb in der B-Klasse Wiesbaden-Ost wieder aufzunehmen. Um so erfreulicher war es dann, als man in der Saison 89/90 Meister der eingleisigen B-Liga Wiesbaden wurde und somit den Aufstieg in die neu gegründete Bezirksliga Wiesbaden geschafft hat. Einen Rückgang mußten wir bei den Jugendfußballern verzeichnen; und so haben wir erstmals Spielgemeinschaften mit Kloppenheim bzw. Naurod gegründet. Während in den jüngeren Jahrgängen Nachwuchs vorhanden ist, mußten wir für die Saison 90/91 Spielgemeinschaften der A- und B-Jugendlichen mit Naurod und Niedernhausen eingehen. Auch die AH-Mannschaft ist weiterhin aktiv und konnte sich durch hinzugekommene Spieler, die ihre aktive Laufbahn beendet haben, positiv entwickeln. Schweren Herzens waren wir gezwungen, die Schwimmabteilung zu schließen, da das Ehepaar Kunze in den wohlverdienten Ruhestand trat und wir keinen Nachfolger finden konnten. Mangels eigener Trainer bzw. zu großer Geldforderungen von angesprochenen Übungsleitern konnte die Tischtennisabteilung leider nicht reaktiviert werden. Die erfolgreich geleistete Arbeit von Herrn August Hoyng im Kinderturnbetrieb konnte Tanja Wagner nach Übernahme des Amtes als Turnwartin fortsetzen und mit ihren Leistungen viele erste und weitere Plätze bei den Gau-Kinderturnfesten belegen. Damengymnastik in den verschiedenen Bereichen sowie auch „Spiel und Spaß für Jedermann“ wird nach wie vor angeboten und erfreut sich auch sehr großer Beliebtheit. Hinzugekommen ist eine Gruppe, die Skigymnastik betreibt und sowohl weiblichen als auch männlichen Mitgliedern die Möglichkeit bietet, sich durch gezieltes Training auf den Wintersport vorzubereiten. Gau-Kinderturnfeste in der Halle sowie Fußballturniere für Erwachsene und Jugendliche waren ebenfalls Aktivitäten in den letzten 10 Jahren. Die Mitglieder engagierten sich jedoch nicht nur innerhalb des eigenen Vereins, darüber hinaus stellten sie bei Veranstaltungen, wie Alternachmittagen und Kerb ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Auch wurden mit Motivwagen die jeweiligen Kerbeumzüge mitgestaltet. Disco-Veranstaltungen für die Jugend aus Medenbach und Umgebung sowie mittlerweile das 10. Oktoberfest mit Original bayerischer Musikkapelle sind weitere Initiativen, die der Turn- und Sportverein den Bürgern anzubieten hat.

Vorsitzende des Vereins waren:

Name: Zeitraum:

Ludwig Groß 1891
Heinrich Pfeiffer 1910
Heinrich Fischer 1911 - 1912
August Fischer 1913
Gustav Hofmann 1914
August Fischer 1915
Eduard Müller 1916 - 1917
Wilhelm Schwarz 1918
Ludwig Groß 1919 - 1920
August Fischer 1921
Ludwig Groß 1922
Heinrich Fischer 1923 - 1924
Richard Damm 1929-1932
Adolf Wagner 1933
Artur Göbel 1934-1935
Ernst Dambmann 1936-1939
? 1940-1945
Peter Vogel 1946-1949
Heinrich Loeken 1950 - 1958
Ernst Dambmann 1959
Heinrich Loeken 1960
Karl Martin 1961
Anton Österreicher 1962-1979
Norbert Kaltenborn 1979 - 2000
Uwe Walkemeyer ab 2000